

Ausgabe 1/2015

Liebe LeserInnen,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe des neuen Newsletters des Zentrums für Islamische Studien Frankfurt/Gießen präsentieren zu können. Mit dem Newsletter möchten wir Sie von nun an einmal im Semester über die Aktivitäten des Zentrums und seiner MitarbeiterInnen informieren. Er enthält Nachrichten über Veranstaltungen, Gastvorträge, Neuerscheinungen und anderes mehr aus den letzten Monaten sowie Hinweise auf kommende Termine.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Mit den besten Grüßen

Bekim Agai und Udo Simon

1

Nachrichten

Januar

Stellungnahme des ZEFIS zum Anschlag von Paris

Nach dem Anschlag in Paris Anfang Januar gab das ZEFIS eine Stellungnahme ab. Der terroristische Anschlag auf die Redaktion des Magazins *Charlie Hebdo*, bei dem am 7. Januar zwölf Menschen ermordet wurden, und die anschließenden Geiselnahmen, die für vier Zivilisten tödlich endeten, erfüllten auch die ZentrumsmitarbeiterInnen mit Trauer, Wut und Empörung. In der Stellungnahme wurden die Gewaltakte von Paris als Angriffe auf die Menschlichkeit und Beleidigung des Islam verurteilt.

[>> Stellungnahme](#)

[>> Anmerkungen](#) zu den Attentaten von Paris von Prof. Harry Harun Behr



Prof. Sarıkaya über Furcht vor Islamisierung und Möglichkeiten des Dialogs



Ende Januar sprach Prof. Yaşar Sarıkaya in einem Interview mit dem Gießener Anzeiger über die Furcht vor Islamisierung und die Möglichkeiten des Dialogs.

[>> Interview](#)

Foto: Gießener Anzeiger

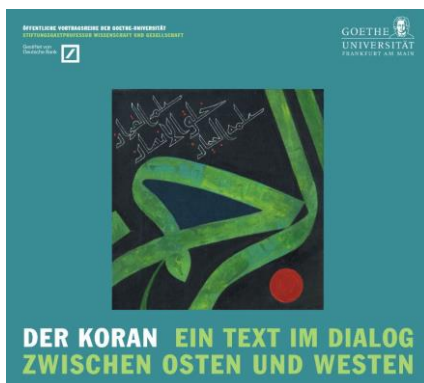
Februar

Rede von Prof. Agai vor dem Hessischen Landtag

Am 3. Februar hielt Prof. Bekim Agai vor dem Hessischen Landtag eine Rede anlässlich einer Gedenkveranstaltung für die Getöteten von Paris. Die Rede ging auf die Fundamente des Zusammenlebens in einer pluralen Gesellschaft ein und betonte die Verantwortung aller gesellschaftlichen Gruppen für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft.

[>> Rede](#)

Podiumsdiskussion zum Abschluss der Frankfurter Ringvorlesung



Die Ringvorlesung „Der Koran – Ein Text im Dialog zwischen Osten und Westen“ des Wintersemesters, welche im Rahmen der Stiftungsgastprofessur „Wissenschaft und Gesellschaft“ an der Goethe-Universität veranstaltet wurde, ging im Februar mit einer Podiumsdiskussion zu Ende. Prof. Rotraud Wielandt (Universität Bamberg), Prof. Katajun Amirpur (Universität Hamburg) und Prof. Bekim Agai diskutierten über den zeitgenössischen Zugang zum Koran aus sunnitischer und schiitischer Sicht.

Die Vorlesungsreihe thematisierte unter anderem Fragen der Textentstehung, sprachlichen Struktur sowie Interpretation des Koran und richtete sich an ein breiteres Publikum.

[>> Programmheft](#) | [>> Pressemitteilung der Goethe-Universität](#)

Festrede zum Thema Islamfeindlichkeit von Dr. Çakır

Anlässlich der 12. Jahrestagung der „Stiftung Erinnerung Ulm“ referierte Dr. Naime Çakır am 14. Februar als Festrednerin im Stadthaus Ulm vor geladenen Gästen und einer interessierten Öffentlichkeit zum Thema Islamfeindlichkeit.

[>> Bericht in der Südwest Presse](#)

Besuch der CDU-Landtagsfraktion am Frankfurter Institut



Am 19. Februar besuchten vier Vertreter der CDU-Landtagsfraktion das Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam zu einem Gespräch mit der Institutsleitung und Studierenden. Neben dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Michael Boddenberg, nahmen auch die CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Ralf-Norbert Bartelt, Günter Schork und Tobias Utter teil. In dem Gespräch ging es vor allem um

die Grundlagen für ein Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Orientierung in der deutschen Gesellschaft und die weiteren Perspektiven der islamisch-theologischen Studien in Hessen.

[>> Pressemeldung der CDU-Landtagsfraktion](#)

Erste Promotion im Graduiertenkolleg Islamische Theologie



Serdar Kurnaz, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam, schloss im Februar die erste Promotion im Graduiertenkolleg Islamische Theologie ab. Seine Dissertationsschrift „Methoden zur Normgewinnung (*istinbāt al-ḥukm*): Eine Rekonstruktion der Methoden zur Interpretation autoritativer, textueller Quellen bei ausgewählten islamischen Rechtsschulen“, die er an der Universität Frankfurt vorgelegt hat, ist zudem eine der ersten islamisch-theologischen Promotionen zum islamischen Recht in Deutschland.

[>> Pressemitteilung des Graduiertenkollegs](#)



März

Prof. Sarikaya bei Diskussionsveranstaltung zum Thema Zuwanderung

Prof. Yaşar Sarıkaya nahm am 19. März an einer Diskussionsveranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit und der Karl-Hermann-Flach-Stiftung zum Thema „Zuwanderung in Deutschland – Chancen und Herausforderungen oder Risiken und Nebenwirkungen“ teil. Am Ende der Diskussion waren sich alle BesucherInnen darüber einig, dass das Zuwanderungs- und Aufenthaltsrecht geändert und an die Realitäten angepasst werden muss.

[>> Pressebericht im Gießener Anzeiger](#)

Dr. Omerika als Referentin beim Bundeskongress für politische Bildung

Im März fand der 13. Bundeskongress für politische Bildung zum Thema „Ungleichheiten in der Demokratie“ statt. Organisiert wurde er von der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Bundesausschuss politische Bildung und der Deutschen Vereinigung für politische Bildung an der Universität Duisburg-Essen.

Dr. Armina Omerika war dabei Referentin in der Sektion 9 des Kongresses „Politik neu denken?“. In der Vortragsrunde sowie im anschließenden Vertiefungsworkshop wurde der Zusammenhang zwischen möglichen neuen Ausrichtungen des politischen Denkens und neuen Formen der demokratischen Partizipation bei zunehmender gesellschaftlicher Heterogenität diskutiert.

[>> Website zum Kongress](#)

Mai

Start des Modellprojekts „Hessische Muslime für Demokratie und Vielfalt!“

Anfang Mai fand in Frankfurt die erste Diskussionsveranstaltung im Rahmen des Projektes „Hessische Muslime für Demokratie und Vielfalt!“ statt. Dabei referierte Alejandro J. Beutel, Experte des National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism (START) der Universität von Maryland, über „Aufgaben und Möglichkeiten der muslimischen Community in der Extremismusprävention“.

Das vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und dem Land Hessen geförderte Modellprojekt „Die Zukunft miteinander gestalten: Hessische Muslime für Demokratie und Vielfalt! Prävention. Partizipation. Teilhabe.“ ist auf fünf Jahre angelegt. Das ZEFIS ist im Projekt über das Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam (FB 09) und den erziehungswissenschaftlichen Lehrstuhl von



Prof. Harry Harun Behr (FB 04) vertreten. Externer Projektpartner ist VPN (Violence Prevention Network), eine erfahrene NGO in den Bereichen Radikalisierungsprävention, Politische Bildung und Community Empowerment. Die Schwerpunkte des Projekts liegen darin, in konfliktbelasteten Sozialräumen präventiv auf sich abzeichnende Radikalisierungsprozesse zu antworten. In fünf kooperierenden muslimischen Gemeinden werden dazu peerbasierte Angebote (Vorträge, Diskussionen, Podien etc.) der Auseinandersetzung mit Fragen im Spannungsfeld von Religion, Identität und Politik angeboten. Zurzeit sind etwa 30 Studierende sowie muslimische JugendgruppenleiterInnen in das Projekt eingebunden.

[>> Website zum Projekt](#)

Vortrag von Prof. Takim zu „Gottesliebe im Islam“

Prof. Abdullah Takim hielt im Mai vor Studierenden in Gießen einen Vortrag zu „Gottesliebe im Islam“. Er schilderte, wie sich unter anderem der bekannte Mystiker al-Ġazzālī mit dem Thema auseinandersetzte, das zu den Zentralthemen in der islamischen Mystik gehört.

Erasmus-Gastdozentinnen aus Istanbul an der Goethe-Universität



Im Mai war das Frankfurter Institut für eine Woche Gastgeber für zwei Wissenschaftlerinnen der Marmara-Universität Istanbul, mit der seit 2013 ein Kooperationsabkommen im Rahmen des Erasmus-Programms besteht.

Dr. Hülya Alper, Dozentin für *kalām* an der Theologischen Fakultät der Universität, und Dr. Banu Güler, Religionspädagogin an derselben Fakultät, haben an zwei Tagen den KollegInnen und Studierenden die Ergebnisse ihrer jeweiligen Forschungsarbeiten präsentiert. Im Fokus des Vortrags von Dr. Güler stand die Frage nach der Einstellung zum religiösen Pluralismus unter türkischstämmigen MigrantInnen in Westeuropa, während Dr. Alper über das Verhältnis zwischen Glauben und Vernunft in der islamischen Geistesgeschichte referierte. Zusätzlich boten die beiden Gastwissenschaftlerinnen für Studierende einen transdisziplinären Workshop zum Thema „Reason in the Context of Islamic Faith and Education“ an.

Abschlussfeier der zweiten Weiterbildung für das Fach Islamische Religion



Am 29. Mai ging die zweite Weiterbildung für das Fach Islamische Religion an der Universität Gießen zu Ende. 15 weitere LehrerInnen dürfen nun das Fach Islamische Religion an Grundschulen unterrichten. Der Kultusminister Prof. Ralph Alexander Lorz überreichte mit großer

Freude den AbsolventInnen ihre Urkunden und sprach der Professur für Islamische Theologie und ihre Didaktik seinen Dank für die erfolgreiche Arbeit aus. Neben dem Kultusminister dankten ebenfalls Vertreter der Universität sowie islamischer Verbände für die Zusammenarbeit.

Juni

ZEFIS-Austausch mit Gemeinden: „Wissenschaft und Praxis im Gespräch“



Unter dem Titel „Wissenschaft und Praxis im Gespräch!“ lud das ZEFIS am 13. Juni muslimische Gemeinden in Hessen zum Austausch nach Frankfurt ein. Auf der Veranstaltung, die nach dem gemeinsamen Wunsch aller Beteiligten häufiger stattfinden soll, wurden Gemeindevertreter aus erster Hand über das universitäre Feld der Islamischen Theologie und

Religionspädagogik informiert. Nicht zuletzt, um die Beziehungen zu den AkteurInnen der religiösen Praxis zu intensivieren und über gemeinsame Projekte und Aktivitäten nachzudenken.

Im Laufe des Tages konnten sich Vorstandsvertreter und Imame der Gemeinden über die akademischen Tätigkeiten des Zentrums informieren sowie über mögliche Kooperationen sprechen. MitarbeiterInnen und Studierende stellten sowohl das ZEFIS mit seiner Entstehungsgeschichte und gegenwärtigen Struktur als auch die Inhalte des theologischen und religionspädagogischen Studiums vor. Die letzte



Einheit diene einem intensiven und effektiven Austausch zwischen Gästen, Studierenden und DozentInnen. Die Präsenz der hessischen Landesverbände mit ihren Vorsitzenden war ein Gewinn, weil der Austausch auf höchster Ebene stattfinden konnte und reges Interesse an gemeinsamen Projekten geäußert wurde. Begleitet wurde die Veranstaltung von Koranrezitationen, musikalischen Beiträgen und einer kleinen Kalligraphie-Ausstellung von Studierenden.

Dr. Omerika als Rednerin auf einer interreligiösen Konferenz in Malta

Unter der Fragestellung der religiösen Pluralisierung und des Zusammenlebens in Zeiten globaler Konflikte und religiös legitimierter Gewalt fand am 18. Juni die internationale Konferenz „Muslims and Christians: How Can We Live Together?“ in Valletta/Malta statt, zu der das maltesische Jesuit Centre for Faith and Justice und die Fondation de Malte eingeladen hatten. Als eine von drei RednerInnen referierte Dr. Armina Omerika über die historischen Entwicklungen von rechtlichen Regelungen und lebensweltlicher Praxis in Bezug auf das Zusammenleben von ChristInnen und MuslimInnen im Osmanischen Reich.

Gründung der Deutschen Gesellschaft für Islamisch-Theologische Studien



Als erster akademischer Fachverband für islamische Theologie in Deutschland wurde am 20. Juni in Münster die Deutsche Gesellschaft für Islamisch-Theologische Studien (DEGITS) gegründet. Ziel ist es, mit gemeinsamer Stimme versachlichend zu gesellschaftlichen Leitbild-

diskursen beizutragen. Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main.

Die DEGITS widmet sich der Formulierung Islamischer Theologie in Deutschland mit Bezug zu den vielfältigen Lehrtraditionen, Kulturen und Lebenspraxen des Islam. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Verzahnung von Wissenschaft und Zivilgesellschaft hinsichtlich islambezogener Themen. Sie konzentriert sich dabei auf drei Aufgabenfelder: die akademische Fachkultur islamisch-theologischer Studien aufbauen und pflegen, muslimische AkademikerInnen im Bereich islamisch-theologischer Studien und anverwandter Fächer berufsständisch vertreten und mit gemeinsamer Stimme zu den gesellschaftlichen Leitbilddiskursen beitragen.



Gegründet wurde die DEGITS von ProfessorInnen, wissenschaftlichen MitarbeiterInnen sowie den studentischen FachschaftsvertreterInnen der islamisch-theologischen Studien an den Universitäten Hamburg, Münster, Osnabrück, Gießen, Frankfurt am Main, Erlangen-Nürnberg und Tübingen. Die fachliche Binnendifferenzierung in Bereiche wie etwa Islam und Recht, Koranexegeese, Islam und Soziale Arbeit oder Religionspädagogik geschieht über die Einrichtung von eigenen Fachgruppen. Die Mitgliedschaft kann beantragen, wer sich verpflichtet, die satzungsgemäßen Ziele der DEGITS aus muslimischem Selbstverständnis heraus zu fördern.

Nähere Informationen über den Sprecher des Vorstands:

Prof. Dr. Harry Harun Behr
Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Islam
Goethe-Universität Frankfurt am Main
+49 (0)69 798 36306
hb@em.uni-frankfurt.de

CDU-Generalsekretär und -Integrationsbeauftragte zu Besuch in Frankfurt



Am 22. Juni gab es am Frankfurter Institut eine Gesprächsrunde mit dem CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber (MdB) und der Integrationsbeauftragten der CDU Cemile Giousouf (MdB) zur Zukunft der Islamischen Studien in Deutschland. Gemeinsam mit den Gästen von der CDU diskutierten die teilnehmenden

Studierenden und MitarbeiterInnen offen verschiedene Aspekte der Entwicklung des Islam in Deutschland.

Während die studentische Hilfskraft Nasreen Ahmadi anschaulich das Studium des Faches aus der Sicht von Studierenden darstellte, verwies Prof. Bekim Agai auf die vielseitigen Herausforderungen und Erwartungen, der sich diese junge Fachdisziplin ausgesetzt sieht. Dr. Tauber zeigte mit seinen zukunftsweisenden Fragen nicht nur Interesse an politischen und gesellschaftlichen Ausgestaltungsmöglichkeiten des Islam hierzulande, sondern verwies auch auf den Diskussionsprozess innerhalb seiner Partei zu Fragen, die den Islam betreffen. Diskutiert wurde auch über das Papier „Sechs Thesen zum Islam in Deutschland“, welches die CDU einige Tage vor dem Gespräch herausgegeben hatte.



Eröffnungsvortrag von Dr. Çakır auf einer Fachtagung zu Islamfeindlichkeit

Im Rahmen einer Fachtagung präsentierte der Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain am 26. Juni die Studie „Nur ein Quadratmeter Stoff? Kopftuchtragende Muslima als Fachkräfte in der Sozialen Arbeit“, die unter der Leitung von Prof. Regina-Maria Dackweiler 2015 abgeschlossen wurde. Die Forschungsergebnisse zeigten deutlich, dass kopftuchtragende Frauen auch in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit mit Vorurteilen zu kämpfen haben.

Im Zuge der Fachtagung sollte gemeinsam mit PartnerInnen aus Praxis und Forschung über Islamkritik und Islamfeindlichkeit diskutiert und Ideen entwickelt werden. Eingeladen waren MultiplikatorInnen und Fachkräfte der Sozialen Arbeit aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet. Dr. Naime Çakır hielt den Eröffnungsvortrag mit dem Titel „Islamfeindlichkeit – Anatomie eines Feindbildes in Deutschland“.

Juli

Vortrag von Dr. Omerika zu „(Religions-)Freiheit im Islam“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Themenforum Odeon“, die am 3. Juli von der Eugen-Biser-Stiftung in der Bayerischen Staatskanzlei organisiert wurde, referierte Dr. Armina Omerika als Eröffnungsrednerin zum Thema „(Religions-)Freiheit im Islam“.

Frankfurter Institut in den Medien



Die Rubrik „Pressespiegel“ auf der Website des Frankfurter Instituts wächst beständig. Dort finden sich Interviews und eigene Artikel von MitarbeiterInnen zu aktuellen Themen sowie Presseberichte über das Institut. Des Weiteren gibt es seit kurzem eine neue Unterrubrik des Pressespiegels, die mediale Beiträge sowohl von als auch über Studierende des Instituts verlinkt.

[>> Pressespiegel](#)



Publikationen

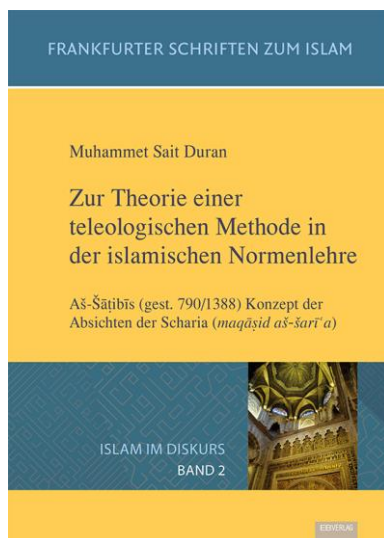
Neubearbeitung der „Arabische Sprachlehre“ von Dr. Forkel



Die altbewährte „Arabische Sprachlehre“ von Harder – Schimmel wurde von Dr. S. Fritz Forkel, Arabischlektor des Zentrums in Frankfurt und Gießen, korrigiert und ist nun in der Neubearbeitung erschienen.

[>> Verlagsseite](#)

Neuerscheinung zur islamischen Normenlehre



In der Reihe „Islam im Diskurs“ der Frankfurter Schriften zum Islam ist als zweiter Band „Zur Theorie einer teleologischen Methode in der islamischen Normenlehre: Aš-Šātibīs (gest. 790/1388) Konzept der Absichten der Scharia (*maqāṣid aš-šarīʿa*)“ von Muhammet Sait Duran erschienen.

[>> Verlagsseite](#)

[>> Weitere rezente Veröffentlichungen von Zentrumsmitgliedern](#)

Termine

„Islamische Theologie als Wissenschaft: Standortbestimmungen islamisch-religiösen Denkens an der Universität“

Sommerkonferenz an der Goethe-Universität Frankfurt
Graduiertenkolleg Islamische Theologie und Zentrum für Islamische Studien
Frankfurt/Gießen
3. bis 4. September

[>> Flyer](#)

„Aufbruch zu neuen Ufern: Aufgaben, Problemlagen und Profile einer islamischen Religionspädagogik im europäischen Kontext“

Fachtagung an der Justus-Liebig-Universität Gießen
Professur für Islamische Theologie und ihre Didaktik
17. bis 19. September

[>> Flyer](#)

Impressum

Zentrum für Islamische Studien Frankfurt/Gießen
Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam
Goethe-Universität Frankfurt
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt
Tel.: +49 (0) 69/798-32751
www.zefis.uni-frankfurt.de

V.i.S.d.P.: Udo Simon, E-Mail: simon@em.uni-frankfurt.de
Redaktion: Johanna Steines

[Newsletter abonnieren oder abbestellen](#)

